

ken) Gemach, in welchem durch einen stark geheizten Ofen das ... ausgesottene Salz ... gedörnt ... wird“ SCHMELLER I,442; *ob das Pfannhaus verprunne, oder der Pfiesel* Mchn 1354 LORI Bergr. 15; *die Pfieselschreiber sollen auch ire Pfiesel ... in queter Huet und Verwahrung halten* 1509 ebd. 138; „Zu Frauenreit die Salzpflanne samt Zugehör ... die 5 Grund- und 3 bayerische *Pfieseln*“ Mchn 1795 HAZZI Aufschl. III,1055.

2 †beheizbarer Raum: *Bisle phesal* 9.Jh. StSG. III,10,49; *si newurde niemer frô, er nekôme in ir phiesel* Kaiserchr. 333,13950f.

Etym.: Ahd. *pfiesal*, mhd. *pfiesel* stm. 'beheizbares Frauengemach', aus mlat. *pesalis* 'auf gemauerten Bögen ruhende Badestube'; KLUGE-SEEBOLD 692.

SCHMELLER I,442.- WBÖ III,57.- DWB VII,1696: Frühndh.Wb. IV,156; LEXER HWb. II,243; Gl.Wb. 461.

Abl.: *pfieseln*.

Komp.: †[**Grund**]pf. von unten beheizte → *Pfiesel*, Bed.1: „Zu Schellenberg bestehen diese Gebäude ... in 10 *Grundpfieseln*“ Mchn 1795 HAZZI Aufschl. III,1056. A.R.R.

†pfieseln

Vb., (Salz in der → *Pfiesel*, Bed.1) dörren: „diese Stöcke brachte man dann [in Reichenhall] in besonders geheizte Kammern, wo sie durch die Gewalt der angebrachten Hize ... getrocknet oder gedörnt (*gepfiselt*) wurden“ HAZZI Aufschl. III,993; *Pfieslen* „tröcknen, dâren“ LORI Bergr. 644.

SCHMELLER I,442.- WBÖ III,58.- DWB VII,1696.

A.R.R.

†pfiesig

Adj., pfeifend atmend: *Die pfisigen menschen macht es weit vmb die prust| dz er ringer wirt* 16.Jh. Cgm 4570,fol.44^r.

Etym.: Wohl onomat.

SCHMELLER I,442.- Schwâb.Wb. I,1050.

A.R.R.

Pfietze, F-

F, Wagenkorb, °NB, °OP, SCH vereinz.: *Bfiáz 'n Derching* FDB.

Etym.: Herkunft unklar.

W-25/7.

A.R.R.

Pfiff¹

M. 1 Pfeifton, °OB, °NB vereinz.: *a Pfief* Langquaid ROL; *Da Seppl an Pfif gmächt wia a Gambbs* Ohlstadt GAP Lech-Isar-Ld 12 (1936)

93.- In festen Fügungen: *auf den Pf. folgen* / *gehen* auf Pfeifen gehorchen (vom Hund): *der Hund geht auf den Pfief* Passau;- übertr. sklavisch gehorchen, °NB vereinz.: *er geht auf'm Pfiff* „ist seiner Frau unterwürfig“ Malching GRI; *So Papa, mir ham Dir scho immer g'folgt aufn Pfiff* Altb.Heimatp. 50 (1998) Nr.31,8.- *Alle Pfe (lang)* u.ä. in kurzen Abständen, immer wieder, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *alle Pfief* Wendelstein SC; *Oi:i fünf Bfiff lang* „immer wieder“ CHRISTL Aichacher Wb. 263.- Ra.: *jetzt geht es aus einem anderen Pf.* u.ä. wird es ganz anders, °Gesamtgeb. vereinz.: *öz gäitz aus an andern Pfiff* Fronau ROD.- Übertr.: *Und eim der Pfiff* [des kalten Windes] *durch d'Hosen geht* BUCHER Charfreytagsprocession 163.- *Pfiff, Eisenbahner* Zehner im Kartenspiel Töging AÖ.

2 Durchfall, °OB vereinz.: *Bfief* Rosenhm.

3 Nichtigkeit, Geringfügigkeit, °OB, °NB vereinz.: *redt ma net drüber, is ja grad a Pfiff gwen* Stephanskchn RO; *sie habn sich ja In alle Pfiff nei g'mengt* STURM Lieder 105.- In festen Fügungen: *einen* / *keinen Pf.* gar nichts, °Gesamtgeb. vereinz.: *des geht di an Pfif an!* Manching IN; *für dei Kaibl gib i koan Pfif her, dös is ma z mager* Wiefelsdf BUL; *An Pfief hast gwunna!* KREIS Münchner 100; *ä~n Pfif sollst davo~ häbm* SCHMELLER I,422; *Du woast koan Pfiff davon* ZAUPSER 59.- *Um keinen Pf.* unter keinen Umständen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *um koin Pfiff gib i dös hear* Augsburg.- (*Einen*) *Pf.* Ausdruck der Ablehnung, °NB, OP vereinz.: *ja Pfiff!* Iggenbach DEG; *än Bfief!* „ich mag nicht“ MAAS Nürnberg.Wb. 80.

4 geringe Menge.- 4a †kleine Menge allg.: *Na tragt ein oft der ganze Pfiff koan Schnulla mehr fürs Kind* STURM Lieder 25.- 4b kleinere Schankmenge, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *da Wirt laßt schnöi no an Pfiff nei* Pipinsrd DAH; „in der Erntezeit haben wir den *Scheps* geholt und uns *an Pfiff* guten Bieres drauflaufen lassen“ Treidling ROD; „Im mündlichen Gebrauch werden ... kleinere Mengen Bier als ... *Pfiff* bezeichnet“ Oberpfalz 94 (2006) 48.- Auch Bierschaum, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Pfiff bringt 'n Profit* „sagt der Wirt“ Winklarn OVI.- Übertr. Urinstrahl des Hundes: *do hot er no schnej an Pfiff onilossn an dei' Hauseck* Anzing EBE.- 4c kleinstes Schankmaß, bei Bier meist 1/4 Liter, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Hoibe und an Pfiff* „drei Viertel Liter“ (Ef.) Metten DEG; „Der ansässige, gebürtige Münchner ... holt sich an der Schenke seine drei *Quartl* oder